



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646.  
zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen  
Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs  
Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt  
worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90103122**

N.I. Sessio Publica XXIX. im Fürsten-Rath zu Oßnabrück.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646.  
Junius.

N. I.

1646.  
Junius.

Sessio Publica XXIX.

Osnabrück, Mittewochens den 17. Junii hor. 8. matut. 1646.

**Oesterreichisch Directorium:** P. p. Dieselben würden sich wohl zu erinnern wissen, welcher gestalt man neulich im Fürsten-Rath allhier, wie auch zu Münster deliberiret und berathschlaget, wie doch dem Kayserlichen Cammer-Gericht, beydes in puncto Securitatis und Salarüi möchte geholffen werden; und wie man sich mit der Münsterischen hierüber gefasseten Opinion meistens conformiret. Nun hätte man sich zu Münster, eines Concepts an die Römisch-Kayserliche Majestät verglichen: so von dar herüber geschickt, und ihme gestriges Tages vom hiesigen Chur-Maynßischen Directorio zugestellt worden, welches er jezo verlesen wolte: zu Fürsten und Stände Beliebung stellend, ob sie sich mit ihrer Erklärung darauf wolten vernehmen lassen.

„Finita lectione.

**Oesterreich:** Wiewohl es an eßlichen Orten ziemlich uncorrect geschrieben: so lasse er es doch, weil zu Münster Oesterreichischen Theils auch also votirt worden, dabey bewenden; die Correctur aber würde ein jeder selbst zu thun wissen; oder würde es die Ausfertigung mit sich bringen.

**Bayern:** Habe das Concept angehöret: und weil er solches dem Regenspur-gischen Reichs-Abschied, wie auch demjenigen, was bey dem Deputations-Tage zu Franckfurt dießfals vorgangen, gemäß befinde: lasse er es darbey allerdings bewenden.

**Würzburg:** Desgleichen.

**Magdeburg:** Hätte verlesen hören, was an die Römisch-Kayserliche Majestät für das Hochlöbliche Cammer-Gericht zu Speyer in puncto Securitatis & Salarüi für ein allerunterthänigstes Schreiben abgefasset worden. Weil er nun befinde, daß seines Theils nichts darbey zu erinnern: so könne ers gleicher gestalt dabey bewenden lassen: und thäte sich im übrigen der Communication und Verlesung dienstlich bedanken ic.

**Basel:** Wie zuvorn.

**Pfalz-Lautern, Simmern und Zwenbrück:** Lasse es zwar bey dem aufgesetzten Concept auch bewenden: stelle aber dahin, ob ihnen durch solches Mittel in puncto Securitatis geholffen sey: dann es wäre sonst neulichst dahin geschlossen, daß man sich entweder um eine neue Salva-Guardi oder gar um die Neutralität für die Herren Camerales bewerben möchte.

**Directorium:** Die Salva-Guardia werde vielleicht bey Franckreich schon ihre Wichtigkeit haben: wie es dann an deme, daß man sich zu Münster, vermittelst der Herren Mediatoren, so wohl bey Franckreich als auch Spanien emsig um die Neutralität oder Salva-Guardi bemühet, daher es derselben in dem Schreiben an Ihro Kayserliche Majestät zu gedencken nicht bedurfft hätte.

**Sachsen-Altenburg:** Bedanckte sich anfangs gegen das Oesterreichische Directorium für die Communication und Verlesung, und hätte seines Theils nichts zu erinnern; wisse sich zwar wohl zu bescheiden, was neulichst wegen Bemühung um eine neue Salva-Guardi, Neutralität oder Exemption beschlossen: Wann es aber schon zu Münster geschehen wäre, bedürffte es dessen in dem Schreiben nicht ic. wie sich dann auch die Correctur in dem abschreiben wohl geben würde ic.

Dritter Theil.

Dyy 2

Sonst

1646.

Junius.

Protestation  
wieder die  
Gräfflich-  
Schwarzbur-  
gische Session.

Sonst hätte er wahrgenommen, welcher gestalt sich bey diesem Confessu unter den Herren Wetterauischen ein Gesandter mit eingefunden, der sich für einen Schwarzburgischen ausgabe, dieweil aber das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen den Herren Grafen von Schwarzburg kein Jus mittendi Legatos gestehet, weil die Graffschafft Schwarzburg recht in Thüringen liege, wofelbst dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen das Jus Territorii unstreitig zustehet, so wolle er wieder solche angemassete Schwarzburgische Session protestiret, hochgedachtem Chur- und Fürstlichen Hause dessen zustehende Jura in optima forma reserviret, und nicht allein den Gesandten abzuweisen, und daß er sich forthin der Session enthalte zu untersagen, sondern auch seinen Scribenten zur Reichs-Dictatur nicht zuzulassen gebeten haben ic.

1646.

Junius.

Sachsen-Coburg: Adhærirte dem Sächsisch-Altenburgischen Voto und Protestation.

Sachsen-Weymar, Gotha und Eisenach: Hätte nächst gebührender Danckagung nichts zu erinnern, sondern wolte allein das Sächsisch-Altenburgische Votum, so wohl in puncto Securitatis als Salarii, nebst der Protestation wieder Schwarzburg repetiren.

Braunschweig-Lüneburg-Zelle: Er erinnere sich guter massen, wie daß neulichst dafür gehalten worden, daß durch die Salva-Guardi allein dem Kayserlichen Cammer-Gericht nicht zu helfen, sondern besser und vortäglicher seyn würde, daß man sich um eine Neutralität oder Exemption so wohl für die Stadt als das Cammer-Gericht bemühet. Nun sey zwar dasselbe in dem verlesenen Aufsatz nicht gar vorbey gangen, doch aber gar modificatè gesetzt. Stelle derowegen nochmahls zu bedencken, ob nicht Jhro Majestät die Bewilligung der Neutralität oder Exemption pure einzurichten: Doch wann die Majora ein anders geben, wolle er sich denselben auch gern accommodiren. Und eben dieses wolle er auch wegen des Fürstenthums Grubenhagen, wie ingleichen wegen Baden-Durlach (doch suo loco & ordine) wiederholet haben.

Braunschweig-Lüneburg-Wolffenbüttel: Premiss. Titul. Demnach der Durchlauchtige Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Augustus, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. Jhr gnädiger Fürst und Herr, bey sich ermessen, daß Jhro Fürstlichen Gnaden nicht geziemen wolle, diesem Convent sich zu entziehen, hätten Sie nöthig befunden sie beyde anhero abzufertigen, massen sie sich allbereit bey dem Chur-Maynischen Hochlöblichen Directorio legitimiret hätten, nicht zweiffelnde, es werde darbey allerdings sein Bewenden haben.

Es hätten Jhro Fürstliche Gnaden ihnen gnädig anbefohlen, den Herren Abgesandten allerseits Dero günstigen Gruß und wohlgeneigten Willen zu vermelden, und dieselben darbeneben zu ersuchen, daß sie als Teutsche Patrioten, wie bishero rühmlichen geschehen und der Anfang gemacht worden, also dem Friedens-Werck noch weiter nachzusetzen ihnen angelegen seyn lassen: Wozu dann auch Jhro Fürstliche Gnaden das Ihre getreulich mit beyzutragen erbdthig wären ic. cum pio voto &c. Seine Fürstliche Gnaden hätten mit dem gesammten Fürstlichen Hause Braunschweig Lüneburg jederzeit eine einmüthige Friedens-Intention gehabt, gestalt Sie dann auch hiebedorn eine gesammte auf Herrn Lampadius gerichtete Instruction mit beliebt und vollzogen hätten, wornach er, Herr Lampadius, bishero seine Consilia und Actiones rühmlich und wohl geführet, die auch Seine Fürstliche Gnaden allerdings approbirten und genehm hielten, auch ihnen solche noch ferner zu prosequiren anbefohlen, es wolten aber Dieselbe, gleichwie auch andere Fürsten und Stände von Anfang dieser Consultationum gethan, feyerlichst bedingen: Daß dero Vota weder zu Jhro Kayserlichen Majestät noch der Hochlöblichen Cronen so wohl Chur-Fürsten Stände, oder einiges Menschen Beleidigung oder Offension, sondern allein zu Gottes Ehren und der Sachen Nothdurfft gemeynet und angeführet seyn sollten: wie sie

(die

1646. (die Gesandten) dann solche Protestation nochmalts wiederholeten, cum recom-  
 Junius. mendatione & oblatione solita &c.

1646.  
 Junius.

Das Hauptwerk betreffend, vernehmen sie so viel, daß dieß Werk bis dato reifflich deliberiret, auch schon Conclusa gemacht worden, dahero ihnen dann nicht gebührete, etwas dawider zu moviren, zumahlen ihnen auch nicht allerdings wissend, was disfalls bey vorigen Consultationibus vorgangen. Bedankten sich vielmehr gegen die Directoria so wohl wegen des Aufsatzes, als auch der Communication, und wünschen nur, daß viel Gutes damit ausgerichtet werden möchte; conformirten sich im übrigen mit den Vorsitzenden allerdings, und hätten darbey weiters nichts zu erinnern &c.

Braunschweig-Lüneburg-Caleuberg; Wie vorhin.

Pommern-Stetin und Wolgast: Wan habe a parte Pommern vernommen, daß in puncto Securitatis die Versicherung des Kayserlichen Cammer-Gerichts der Kayserlichen Majestät anheim gegeben werden wolle. Nun erinnere man sich, daß die Majora allhier, wo nicht auf eine Neutralität nominetenus, doch auf eine Exemption gegangen. Weil aber solches nicht expresse im Aufsatz gedacht sey, sondern nur in genere der Versicherung Meldung geschehe, stehe er an, ob dadurch den Sachen geholffen. Halte derowegen nochmalts für rathsam und nöthig, daß man ein solch Expediens erfinde und einrücke, dardurch in effectu die Neutralität erhalten werde &c. (2) Befinde er in dem Aufsatz die Worte (Diejenigern Stände, so noch etwas vermögen &c.) welche Clausul aber den andern fast zu Schimpff gereichen wolte, als wann dieselben gang depauperiret und verarmet wären.

Directorium: Die Worte wären nur zum Unterscheid gesetzt: dann es wären theils, die gar verderbet, und nichts geben könnten; theils aber, die gleichwohl noch etwas Mittel hätten &c.

Pommern: Lasse es dahin gestellet seyn; bäte aber nochmalts, die Worte zu ändern, und indifferenter zu setzen: im übrigen sich mit dem Aufsatz und vorstimmenden Votis conformirend &c.

Hessen-Cassel: Bedankte sich anfangs für den Aufsatz, und dessen Communication: das Werk aber selbst betreffend, conformire er sich in puncto Assurance mit Braunschweig und Pommern; daß nemlich Ihro Kayserlichen Majestät die Neutralität oder Exemption vorgeschlagen werde. Beym puncto Salarü stehe unter andern, daß einmüthig auf die Juden-Capitation geschlossen worden: nachdem aber in puncto Contributionis die Majora nicht statt finden, wolle er seine neulichste Protestation wiederhollet haben.

Hessen-Darmstadt: Was den puncto Securitatis anbelange, wie Braunschweig und Pommern &c. was aber das Salarium betreffe, wie Hessen-Cassel propter rationes nuper adductas: und würden sich die Stände dießfalls an dasjenige, was per Majora geschlossen worden, nicht binden lassen.

Württemberg: Nechst gebührender Dancksagung, befinde er gleichfalls, daß dem Kayserlichen Cammer-Gericht nicht besser, als durch eine Exemption zu helfen; dahero er sich mit Braunschweig und Pommern, dieses Puncts halber conformire. So viel aber das Salarium betreffe, wiederholte er seine vorige Protestation, weil das Kayserliche Cammer-Gericht den Unterhalt von Ihro Fürstlichen Gnaden noch immer vor voll exigiren; da Sie doch kaum 1/2 ihres Landes jegiger Zeit innen hätten, auch dasselbe ganz zu Grunde verderbt sey &c. Bäte derowegen, an den Ort, da der unvermögenden Stände gedacht wird, etwa diese Worte hinzuzusetzen: Und Niemand über Proportion inhabender Lande beschwehret werde &c.

1646.  
Junius.

Idem suo loco &amp; ordine wegen Pfalz-Verdens.

1646.  
Junius

Mecklenburg: Schwerin und Güstrow: A parte Mecklenburg Schwerin und Güstrow sagte er gleichfalls Dank, und approbirte das verlesene Concept; mit der Modification, wie Braunschweig, Pommern und Hessen-Cassel; daß nemlich auf Erhaltung einer Neutralität oder Exemption gedacht werde. Im übrigen conformire er sich den Majoribus.

Sachsen-Lauenburg: Wegen Sachsen-Lauenburg sagte er gleichfalls Dank; und wie man dem Kayserlichen Cammer-Gerichte und Stadt Speyer ihre Securität gern gönne, und mit denselben Votis, die dahin gestimmt, sich allerdings conformire; so sey er damit einig, daß das Schreiben etwa auf solche Maß eingerichtet, und fort geschendet werden möge: den passum Salarii betreffend, müsse er bekennen, daß dißfalls ein Concurfus calamitatum & miseriarum, sowohl a parte Cameraarium, als auch a parte Statuum zusammen kommen: daher billig auf ein solches Mittel und Expediens zu gedencken, dadurch jenen geholfen, diese aber nicht gar zu Boden getrieben werden. Ratione Capitationis Judaeorum aber vernehme er, daß etliche dabon dissentirten: stünde derowegen an, ob ohne ihren Consens hierin etwas geschlossen werden könnte; und stelle dahin, ob es nicht die Nothdurfft erfordern möchte, bezüwegen eine Re- und Correlation anzustellen.

Anhalt: Wie zuvor, mit der in nachfolgenden Votis in puncto Securitatis & Exemptionis beschehenen Declaration.

Wetterauische Grafen: Wiederholten anfangs die von den vorstehenden abgelegte Dankfagung für beschehene Communication, und so viel die Versicherung des Kayserlichen Cammer-Gerichts betreffe, erinnerten sie sich ihres neulichst gegebenen Voti, daß man sich nemlich um eine Exemption bemühen möchte. Was das Salarium und vorgeschlagene Juden-Capitation anlangt, wiederholten sie ihr voriges, wie auch die jetzigen Hessen-Casselische und Darmstädtische Vota, weil etliche Gräfliche Häuser sich stark darbey interessirt befinden. Wäre zu befahren, die Juden würden darüber queruliren, und die Anlage wieder an dem Schutz-Geld abzuziehen begehren: wolten derowegen die Nothdurfft reserviren.

Directorium: Sie approbirten zwar das Concept meistens, schlossen aber doch dahin: (1) daß Ihro Kayserlichen Majestät die Neutralität oder Exemption etwas deutlicher einzurathen. (2) daß die Wort (so noch etwas vermögen) entweder gar aussen gelassen, oder doch etwas anders einzurichten, (3) die Protestationes wären ad Protocollum annotiret worden.

Sonst thue man a parte Directorii gegen Herrn Herzog Augusti Fürstliche Gnaden sich des zuentbotenen gnädigen Grusses bedanken; hoffete, Sie würden wie bishero, also noch weiter solche Vota beytragen lassen, so in salutem Imperii reichen: cum oblatione consueta officiorum erga Legatos &c. Halte auch dafür, es werden allerseits Herren Abgesandte eben dieser Resolution seyn.

„Annuebant omnes &c.

Schwarzburg: Was massen wegen des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen, den Herren Grafen von Schwarzburg, Dero Session vorjese disputirt werden wollen: das habe er aus der Herren Sachsen-Altenburgischen Coburgischen und Weimarischen Abgesandten Protestation vernommen. Nachdem aber ungewiselt, daß sie Unmittelbare Stände des Reichs seyn, auch jeder Zeit, als Immediat-Stände, auf Reichs-Tage beschriben worden; so thue er demnach der Herren Grafen Jura facta recta reprotestando vorbehalten. Und weil sie auch ein absonderliches Votum per Privilegium erhalten, und nur an der installation mangelte: als thue er seiner gnädigen Herrschafft auch dasselbe protestando reserviren.

Sachz

1646.  
Junius.

Sachsen-Altenburg. Nomine Reliquorum: Lasse die Reprötestation auf ihren Unwerth beruhen; Seine Protestation kürzlich wiederholende. Und weil noch über diß gar eine absonderliche Sessio prärendirt werden wolle, könten Fürsten und Stände à minori ad majus leicht ermessen, daß, deme man unter den Wetterauischen Grafen keine Sessio geständig, demselben noch viel weniger eine sonderliche Sessio und Votum singulare einräumen würde.

1646.  
Junius.

Wetterauische Grafen: Demnach sie in der Gräflichen Schwarzburgischen Reprötestation wahr genommen, daß von selben Gräfllichem Hause ein Singulare Votum prärendirt, und darbey fürgegeben worden, daß es auf der Confirmation bestanden; so komme ihnen, der Wetterauischen Grafen Correspondenz-Gesandten solches ziemlich nachdencklich vor: Wolten derowegen die Nothdurfft vorbehalten und reprotestiren, weil es gar befremdlich, daß ein einzelnes Gräflliches Votum einem ganzen Corpori æquivaliren sollte: Wie es dann auch der Präcedenz halber, und sonst, Inconvenientien geben düffte ꝛ. Reservirten also nachmahl die Nothdurfft, mit Bitte, solches ad Protocollum zu nehmen.

Schwarzburg: Repetirte kürzlich priora: und weil die Herren Grafen in possessione vel quasi sich befinden: als beruheten sie darauf nicht unbillig, sowohl wieder das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen ꝛ. als auch wegen des Voti Singularis: wie er dann seine Protestation zur Nachricht ad Acta übergeben wolle ꝛ.

Diese Neun und Zwanzigste Sessio Publica ist bey gehaltener Conferirung der Protocollen, gleichstimmig und in substantialibus vollständig befunden; welches hiemit bezeugen

Christian Werner.  
Eusebius Jäger.  
Christian Lampadius.  
Johann Samuel Zehr.

N. II.

Dictat. d. 30. Junii.  
Anno 1646.

Der Reichs-Stände Schreiben an Ihro Kayserliche Majestät des Cammer-Gerichts Securität und Unterhalt betreffend.

Allergnädigster Kayser und Herr ꝛ.

N. II.  
Der Stände  
Schreiben an  
den Kayser  
das Cammer-  
Gericht be-  
treffend.

Als den Copeylichen Beylagen sub Numeris 1. 2. 3. geruhen Ew. Kayserliche Majestät sich allerunterthänigst referiren zu lassen, was Cammer-Richter, Amts-Berweser, Präsidenten und Assessoren Ew. Kayserlichen Majestät und des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts zu Speyer, an uns die alhier und zu Ohnabrück versammelte Chur-Fürsten und anderer Stände Gesandten und Bothschaftten, so wohl der höchstnötigen Securität als ohnentbehelichen Unterhalts halber iteratö gelangen lassen, und ihnen gleichwie es die unumgängliche Nothdurfft ja die heylsamen Jaltiz selbstn erfordert, in einem und andern verhilfflich zu seyn, und derentwegen in Nahmen unserer Herren Principalen allerseits behdrigen Derter die Nothdurfft anzubringen und zu befodern zu erinnern inständig gebeten.

Nun erinnern wir uns guter massen, wird auch sonder Zweifel Ew. Kayserlichen Majestät annoch in allergnädigstem Andencken ruhen, was eben dieser beyder Puncten Securitatis & Salariorum halber, zu mehrmahlen absonderlich Anno 1641. auf dem jüngern Regenspurgischen Reichs- und darauf gefolgeten Franckfurtischen Deputation-Tag, bey Deliberation deren, vor expedientia ins Mittel und auf vorher-

gan-